

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 28 (1953)
Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht 1953 der Vereinigung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1953 der Vereinigung

Allgemeiner Bericht

1. Jahresversammlung am 31. Mai 1953 in Münchwilen

Sie war nach unsern Begriffen mässig besucht: 19 Mitglieder und 16 weitere Personen, die sich lebhaft um unsere Tätigkeit und um unsere Pläne interessierten; von diesen schrieben sich 10 als neue Mitglieder ein.

Die Versammlung genehmigte den allgemeinen und den Rechnungsbericht. Die wieder einmal fälligen *Vorstandswahlen* konnten nicht ganz erledigt werden, da niemand sich als Protokollführer zur Verfügung stellen wollte. Die Besetzung dieses «aufreibenden» Postens blieb dem Vorstände überlassen. Infolge von Rücktritten ergänzte die Versammlung aber den Vorstand wieder auf 9 Mitglieder. Nach der Bestätigung der Verbleibenden wählte die Versammlung neu die Herren Otto Heilmann, Bankbeamter in Rheinfelden, und Werner Widmer, Lehrer in Münchwilen. Dem neuen Kassier hatten wir bereits eine grosse Arbeit zu verdanken — die Erstellung der Rechnungen von 1951 und 1952. Die *Statuten* erfuhren zwei unbedeutende, aber schon längst notwendig gewordene Aenderungen. Die *Amts-dauer des Vorstandes* wurde auf 6 Jahre festgesetzt, um so die Generalversammlung längere Zeit mit dem — bei uns — langweiligen Geschäfte zu verschonen. Sodann wurde *der Name* der Gesellschaft vereinfacht auf «Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde». Der Zusatz «für *Heimatschutz*» hatte mehrmals zu Missverständnissen und Verwechslungen geführt, umso mehr als die Vereinigung der Einfachheit halber sogar von Mitgliedern als «Heimatschutz» bezeichnet wurde. Die ausdrückliche doppelte Aufgabenstellung stammte aus einer Zeit, da wir beidseits des Rheins noch wenig spürten vom Vorhandensein einer eigentlichen Organisation des Heimatschutzes; diese tritt nun aber seit Jahren so umsichtig und zielbewusst auf, dass wir uns ihrer nur freuen und sie bei Gelegenheit unterstützen können. Die lebhaftete Diskussion bewies den Willen zur Mitarbeit in Heimatschutzfragen, gehen dann die jeweilige Anregung von uns oder von anderer Seite aus. Ebenfalls gründlich diskutierte die Versammlung die Frage des international anmutenden Namentiles «*Fricktalisch-Badische*» Vereinigung. Da wir aber diesen Titel stets mit gutem Gewissen führten und mit dem deutsch-schweizerischen «Bodenseeverein» uns in guter Gesellschaft befinden, hatten wir auch jetzt keinen Grund, daran zu rütteln. Der Name muss aber aufs neue verdient werden durch eine baldige Er-

höhung der Mitgliederzahl auf badischer Seite, die übrigens bereits erfreulich eingesetzt hat, nachdem Kriegs- und Notjahre überall so schwere Lücken gerissen hatten. Einige prominente Forscher hielten uns ihre Treue unter grossen Schwierigkeiten, andere hat uns nur der Krieg entrissen. Wir heissen also in Zukunft:

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde.

Bei der Besprechung des Jahresprogrammes war wieder einmal der an sich erfreuliche Ruf nach Zwischenversammlungen und Exkursionen zu vernehmen. Wenn der Vorstand aber je so etwas vorbereitet, bleiben die Teilnehmer fast ganz aus, besonders aus Mitgliederkreisen, dafür kostet es jeweilen viel Geld und Arbeit. Der Vorstand lässt auch diesen Punkt nie aus dem Auge. Für das Jahr 1953 mussten wir uns auch mit Rücksicht auf die Kantonsfeier beschränken (s. u.). Auf den Herbst versprach der Vorstand aber eine Orientierung der badischen Mitglieder in Verbindung mit einem Spaziergange in den Hotzenwald.

Nach einer kurzen Pause berichtete der Präsident in aller Kürze über den Stand der Inventarisierung der *Kunstdenkmäler* im Aargau und den Fortschritt des amtlichen *Altertümerverzeichnisses*; von beiden Aktionen kann fast nur Erfreuliches gemeldet werden. Dem Bezirk Laufenburg gebührt das Lob, dass nur sehr wenige Einsprachen gegen die Aufnahme öffentlicher und privater Gebäude ins amtliche Verzeichnis erfolgten, während solche in andern Kantonsteilen recht zahlreich kommen. Sehr ungleich sind die Erfolge der Revision und Ergänzung der *Gemeindewappen*; die Wappenkommission hat es immer wieder mit eingewurzelten Irrtümern und zähen Vorurteilen zu tun. An ermutigenden Fällen von Einsicht und Zutrauen zu fachmännischer Beratung fehlt es aber auch hier nicht; es wird jedoch nicht möglich sein, jeder Gemeinde zu einem sinngemässen und schönen Hoheitszeichen für den kantonalen «Fahnschwinget» am 6. September zu verhelfen. — Die Herren Ernst und Balduin Stocker und Dr. Fr. Jehle leisteten wertvolle Beiträge zur *Kenntnis der engeren Heimat*, besonders über Münchwilen und Obermumpf.

2. Tätigkeitsbericht

Die Tätigkeit entwickelte sich so, wie an der Jahresversammlung vorausgesagt werden konnte. Immer wieder werden Aufgaben der Bodenforschung gestellt, aber niemand sagt uns, wer das Geld für die hohen Kosten bereit halte. So konnten wir auch im Berichtsjahre nichts Bedeutendes unternehmen. (Einzelfunde s. Museumsbericht!) Unangenehm berührt es immer wieder, dass an *Kirchen* und *Privatgebäuden* gearbeitet

wird, ohne vorher die für die wissenschaftliche und künstlerische Aufsicht vom Kanton bestellten Organe vor Beginn der Arbeiten zu benachrichtigen. Wenn überhaupt eine Anzeige erfolgt, so kommt sie zu spät, wenn entweder schon etwas verdorben ist oder die Handwerksarbeit keinen Aufschub mehr dulde. Die kantonale *Verordnung von 1943* stand wohl im Amtsblatte, resp. in der Gesetzessammlung, versank aber an den meisten Orten in den Schränken. — Die grosse Arbeit, die mehrere unserer Mitglieder für das Kantonsjubiläum leisteten, sei ihnen auch in unserm Jahresberichte verdankt.

Zumal Genugtuung und Verdruss bereitete uns die «Festschrift» zum Geburtstage des Kantons Aargau. Wohl begrüßte man den Plan dazu; als es aber ans Zahlen gehen sollte, gaben $\frac{2}{3}$ der Gemeinden überhaupt keine Antwort mehr, eine einzige sagte förmlich ab, sodass wir das Geld nicht hätten aufbringen können, um wenigstens die 900 bestellten Broschüren herstellen zu lassen. Das auf 150 Seiten geplante Büchlein musste nun auf mehrere Jahre verteilt werden, doch ohne dass wir die Normalauflage überschreiten können. Immerhin — die von den Verfassern getane Arbeit ist nicht umsonst getan.

3. Die Zeitschrift

Wie oben bemerkt, musste das Programm gekürzt werden. Noch vor der Jahresversammlung erschien das Schlussheft 1952, im Juni das erste Heft für 1953 und im Herbst ein Doppelheft mit den überall wohl aufgenommenen Beiträgen von G. A. Frey, Aus der Geschichte der Aargauer Nordwestecke, und von E. Müller, Zur «Geschichte der Kartographie im Aargau». Von keiner Seite war es möglich, einen Geldbeitrag zu erhalten; das geerntete theoretische Lob hat uns die Bank im Sparheft gutgeschrieben.

4. Mitgliederliste

Einem Zuwachs von 34 Mitgliedern steht ein Verlust von 22 gegenüber. Von den Neuangemeldeten haben alle wohl die übliche Gabe des abgeschlossenen Jahrganges der Zeitschrift angenommen, aber nicht alle den Einzahlungsschein zur Entrichtung des Jahresbeitrages verwendet oder gar die Nachnahme eingelöst, weshalb wir die Betreffenden wieder gestrichen haben. Abgeschrieben wurden auch einige Mitglieder, die sich immer wieder mahnen lassen, den Beitrag schuldig bleiben und uns unnötige Auslagen verursachen. Schlechter Trost, dass dies auch an andern Orten vorkommen soll! Freut es uns immer, wenn dieser und jener

etwas Schönes dem Mindestbeitrag hinzufügt, so erst recht, dass im Laufe dieses Jahres 6 weitere Gemeinden ihren Kollektivbeitritt beschlossen haben: Olsberg, Münchwilen, Mumpf, Wölflinswil, Zeihen, Gansingen. Zusammen mit den bisherigen sind es nun ihrer 13, wovon allerdings nicht alle den vollen Kollektivbeitrag zahlen. Wir bedrängen weder sie noch diejenigen, welche etwa aussetzen, da wir doch des guten Willens und der wohlwollenden Gesinnung sicher sind. Nachdem der Tauschverkehr mit der Kommission für württembergische Landesgeschichte wieder aufgenommen ist, läuft er auf der ganzen früheren Linie; neu ist hinzugekommen das «Historische Museum Mülhausen». Aus allen Tauschsendungen können wir fortwährend die wertvollsten Kenntnisse schöpfen: Schweiz 17, Ausland 10. Dazu kommen 6 Kollektivmitgliedschaften unsererseits und ebenso viele auf unserer Liste. Schulbibliotheken und Schüler zahlen ermässigte Beiträge. (S. Rechnungsbericht!)

Uebersicht:		
Schweiz	246	
Ausland	21	267
	<hr/>	
Kollektivmitglieder		
Gesellschaften	6	
Gemeinden	13	19
Schul- und Volksbibliotheken		4
	<hr/>	
Tauschstellen		
Schweiz	17	
Ausland	10	27
	<hr/>	
Total		<hr/> 317

Auf der Speditionsliste stehen ferner 22 Adressen für Gratislieferungen unserer Zeitschrift: Krankenhäuser, Wohltätigkeitsanstalten, Schüler und Stellenlose etc., worunter gegenwärtig 4 Mitglieder. Beitragsfrei sind die Vorstandsmitglieder und die Ehrenmitglieder.

Der Vorstand.

Jahresrechnung der Vereinigung 1953

a) Laufende Rechnung:

<i>Einnahmen:</i>	
Saldo ab 1952	1 739.65
Beiträge der Einzelmitglieder	1 084.—
Beiträge der Kollektivmitglieder	20.—
Beiträge von Firmen	180.—
Beiträge von Gemeinden	98.—
Spenden	108.10
Erlös aus Publikationen	27.—
Zinse und Portirückersatz	63.40
Laufende Einnahmen	<u>1 580.50</u>
Total	<u>3320.15</u>

<i>Ausgaben:</i>	
Zeitschrift (Druck und Clichés)	1 847.50
Spedition	217.65
Literatur	7.—
Photograph. Arbeiten	14.50
Beiträge an andere Gesellschaften	139.95
Inserate	32.80
Bahn- und Autospesen	27.30
Bureauauslagen, Post, Tel., Bank	178.20
Sonstige Auslagen inkl. Einbinderei	174.10
Laufende Ausgaben total	<u>2 639.—</u>
Saldo Ende 1953	<u>681.15</u>

b) Vermögens-Etat:

Stand per 31. Dezember 1952	4 640.40
Stand per 31. Dezember 1953	
Kontokorrent	681.15
Obligation AKB No. 65787	2 000.—
Sparheft AKB No. 7872	391.35
Sparheft AHB No. 21994	575.20
Total	<u>3 647.70</u>
Vermögensverminderung (Kontokorrent!)	<u>992.70</u>

Bemerkung: Die Rechnung konnte nicht mehr revidiert werden; der Bericht der Revisoren bleibt für die Jahresversammlung vorbehalten.

Rheinfelden, den 30. April 1954.

Der Vorstand.

Aus dem Inhalt unserer Zeitschrift

1936-1953 *

* Inhaltsverzeichnis 1926—35 im Jahrgang 1936!

1936

A. Senti, Das Fricktalische Heimatmuseum. Einführung. J. Höchle, 100 Jahre Schweizersalz. M. A. Meier, Das hasfurtersche Projekt. J. v. Brentano, Die Familien des Landammanns Friedr. und des Bürgermeisters C. J. v. Brentano. J. Höchle, Die Fricker Jahrmärkte. J. Reinle, Aus der Pfarrchronik von Sulz. A. Senti, Der Abschluss des Rheinfelder Urkundenwerkes. C. Disler, Die Photoausstellung Alt-Rheinfelden.

1937

E. Gersbach, Neue geolog. Erkenntnisse a. d. Bezirk Säckingen; Eine röm. Villa b. Murg. A. Senti, Drei Bühnenspiele z. Gesch. von Rheinfelden. — Das Erkenntnis-Büchlein v. Zeiningen. J. F(elber), Seminardir. J. A. Herzog

1938

A. Brugger, Nochmals Schnapsverein Möhlin. C. Disler, Objekte des Naturschutzes i. Bez. Rheinfelden. O. Feger, Der Besitz der Urköster am Dinkelberg. A. Senti, Ein Siegel Karls V. i. Stadtarch. Rheinfelden. Frid. Jehle, Jahrgeschichten von Säckingen. G. A. Frey, Warum floh Basel an den Birsig?

1939

A. Senti, Recht, Brauch u. Symbol i. Grenzwesen der alten Herrschaft Rheinfelden. Hch. Büttner, Die Landschaft um Basel bis um 750. E. v. Künszberg, Etwas vom rechtl. Volkskunde.

1940

Ad. Widmer, Die Nagelschmiede im Fricktal. E. Jegge, Vor 100 und 200 Jahren aus der Gemeinde Eiken. — Verteilung des Gemeindewaldes zwischen Eiken und Sisseln. J. L. Wohleb, Zur Baugeschichte des Kapuzinerklosters in Rheinfelden. K. S. Bader, Ausmessung der ländl. Wege im Mittelalter. G. A. Frey, Vier Augster Brücken? A. Senti, Gemerk u. Losung (Kundschaftsdienst) vom 16.—18. Jahrh. J. Ackermann, Was meine Mutter v. Sonderbundskriege erzählte. A. Matter u. A. Senti, Die Römerwarte a. Pferrichgraben b. Rheinfelden.

1941

G. A. Frey, Augst a. d. Brücke. A. Senti, Symbolhafte Altertümer i. Frickt. Heimatmuseum. — Die Ausgrabungen im Bürkli b. Möhlin. S. Weiss, Baugesuche i. österreich. Zeit.

1942

G. A. Frey, Augster Spaziergang durch 2 Jahrtausende. J. Ackermann, Zur Kirchengeschichte v. Wegenstetten. Fr. Heussler, Der Rheinfelder Ablassbrief von 1336. A. Senti, Kleinstadtfastnacht. M. Suter, Fastnachtsfeuer. E. Gersbach, Die ur- u. frühgeschichtl. Forschung i. Hochrheingebiet.

1943

A. Senti, Motivbilder (i. Fricktal). — Hauptziele u. Niedergang der fricktal. Wallfahrten u. Bruderschaften. Hs. Herzog, Von einer Wappentafel i. Hornussen — u. eine Wallfahrt der Hornusser n. Todtnau. — Waldbrüder i. Hornussen. — A. Stöckli, Ueber die Herkunft des Christusreliefs i. Herznach. J. Ackermann, Geschlechter v. Wegenstetten. — Alter Ehebrief v. Wegst. G. A. Frey, Cicero u. Plancus.

1944

A. Müller, Der Zug der Berner, Solothurner u. Basler n. Laufenburg 1443. — A. Allgeier, Das Adlersiegel des Kaisers Sigismund. — A. Senti, Das Jahr 1444 —

und eine weltgeschichtliche Wende. — K. Graf, Die ältesten Pläne u. Ansichten von Maisprach. — J. Ackermann, Was mir die Mutter vom Sonderbundskriege erzählte. — A. Senti, Ernst Münch v. Rheinfelden in Freiburg i. Br.

1945: C. Disler, «Die grösste Vergletscherung» i. Tafeljura u. im benachbarten Schwarzwald. — Tr. Fricker, Skizze einer Dorfgeschichte v. Kaisten. — A. Senti, Von der Linde, Geschichtl. u. volkskundliche Umschau. — J. Urben, Zur Geschichte von Zeiningen. — J. Ackermann, Etwas von der Post i. alter Zeit. — A. S. Die Tätigkeit d. Aarg. Naturforsch. Ges. i. Fricktal. — W. Drack, Die Burg Kaisten. — J. Ackermann, J. V. Hürbin.

1946

A. Senti, Untertanen, Verwaltung, Politik u. Wirtschaft i. 17. u. 18. Jahrhundert. — J. Höchle, Die Reise Bernhards v. Clairvaux d. d. Fricktal vor 800 Jahren. — A. Senti, Fr. Xav. Bronner u. seine Beschreibung des Fricktals vor 100 Jahren. — C. Disler, Die Flora der Mumpferfluh empfiehlt sich dem Naturschutz. — W. Drack u. A. Senti, Die Neuordnung der ur- und frühgeschichtl. Sammlung des Fricktalischen Museums. — A. Senti, Tag u. Nacht i. d. Rheinfelder Läutordnung.

1947

Fr. Jehle, Rechts- u. Besitzverhältnisse des Stifts Säckingen i. Fricktal. — F. Grenacher, Das Fricktal auf alten Karten. — A. Reinle, Die Bevölkerung des Dorfes Stein v. 14.—19. Jahrh. H. Herzog, Fronmühle u. Fronmüller zu Hornussen. — A. Rohrer, Das Mannslehen der Familie Ries i. Eiken. — G. A. Frey, Bürger (Statistik d. Entwickl.). — H. Ammann, Wirtschaft u. Lebensraum d. mittelalterl. Kleinstadt: I. Rheinfelden.

1948

A. Senti, Vogtei u. Gemeinde Frick i. 17. u. 18. Jahrhundert. — Ad. Reinle, Die ältesten kirchl. Denkmäler des Fricktals. — A. Senti, Joh. Casp. Bagnato, der Erbauer der Michaelskirche i. Wegenstetten. — Ders., Wegenstetten i. d. Dorfordnung v. 1559. — H. A. Liebetrau, Die Renovation der Kirche i. Wegenstetten. — J. Ackermann, Allerlei Volkskundliches aus dem obern Möhlintal. — H. R. Burkart, Das frühmittelalterl. Gräberfeld in Eiken. — Ders., Obermumpf, Ortsname u. Flurnamen und Frühgeschichte. — A. Müller, Wo lag das Sesshaus auf dem Homberg? — Tr. Fricker, Die Benkenstrasse, ein vergessener Juraübergang. — A. Müller, Thomas Platter i. d. «Glocke» zu Mumpf.

1949/50

J. Waldmeier, Der Josefinismus i. Fricktal.

1951:

J. Höchle, 250 Jahre Fricker Markt. — A. Senti, Ein Kleidermandat. — R. Bosch, Was man i. Kiesgruben findet. — C. Disler, Die Steinkohlengrabungen i. untern Fricktal. — J. Waldmeier, Jörg Wickrams Rollwagenbüchlein.

1952

F. Brogle, Geschichte der Flösserei (Laufenburg—Basel).

1953

A. Senti, Einführung ins Fricktal. Heimatmuseum. — E. Müller, Kurze Gesch. d. Kartographie i. Kt. Aargau. — G. A. Frey, Aus der Gesch. d. Aargauer Nordwestecke. — A. Senti, Aarg. Politik i. e. goldenen Uhr.